

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstattung 1/2014

Auswertung der Umfrage zum 15. April unter den Berichterstellerinnen und Berichterstellern für Feldfrüchte

Info0114

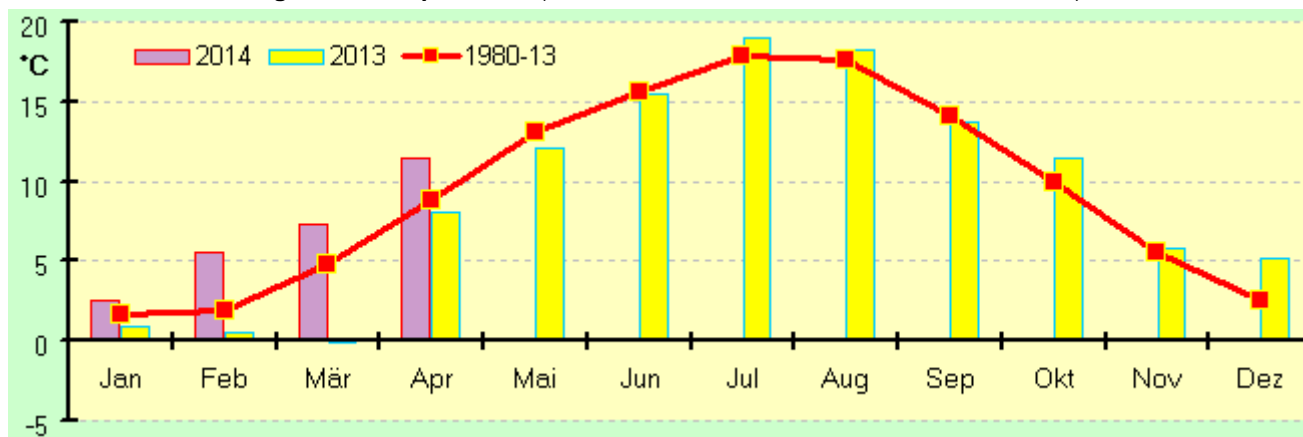
Der milde Winter und das trockene Frühjahr waren gut für die Landwirte. Auswinterungs- oder Nässeschäden blieben aus, ebenso größere Spätfrostschäden. Die Frühjahrsbestellung war problemlos und sehr früh möglich. Kleine Schwierigkeiten gibt es doch, die Getreidebestände wurden sehr dicht, was viele Halme, viele Ähren und damit eher kleine Körner erwarten lässt sowie eine höhere Anfälligkeit für Pilzkrankheiten und mehr früh ins Lager gehende Getreidebestände. Auch die Schädlinge dürften den Winter gut und zahlreich überstanden haben. Dezember

2013 bis Mitte April 2014 hat es sehr wenig geregnet. Für den sehr frühen ersten Grünlandschnitt kam der Regen ab Mitte April zu spät, es ist noch viel Platz in den Grassilage-Silos.

Anbautrends 2014 (vgl. Tab. 2)

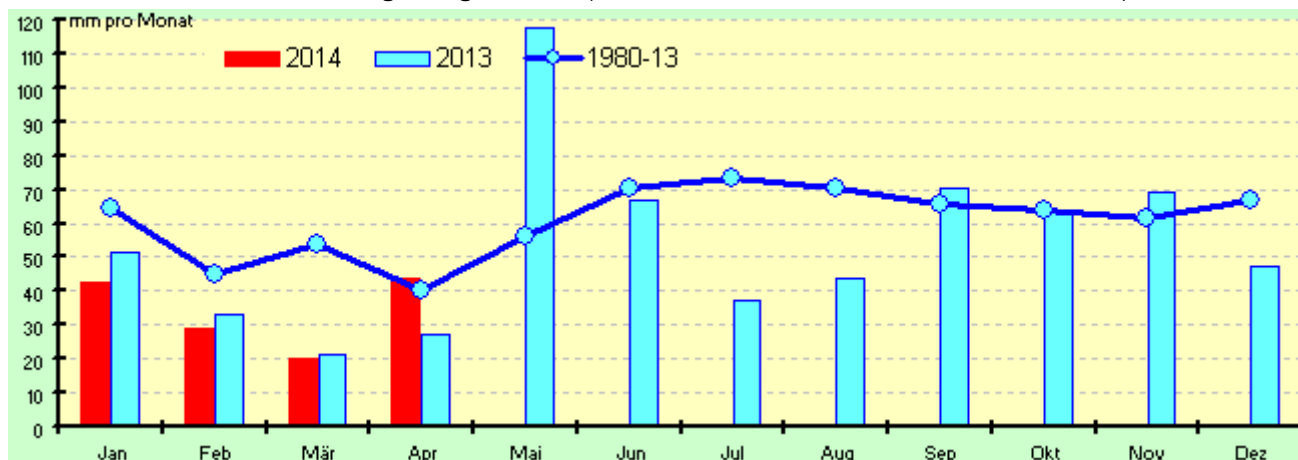
In der Tabelle 2 wurden die Antworten der Berichterstellerinnen und Berichtersteller über ihre Herbst- und Frühjahrsaussaatflächen 2013/2014 ausgewertet.

Grafik 1: Monatliche Tagesmitteltemperaturen (Monatsdurchschnitte niedersächsischer Stationen)



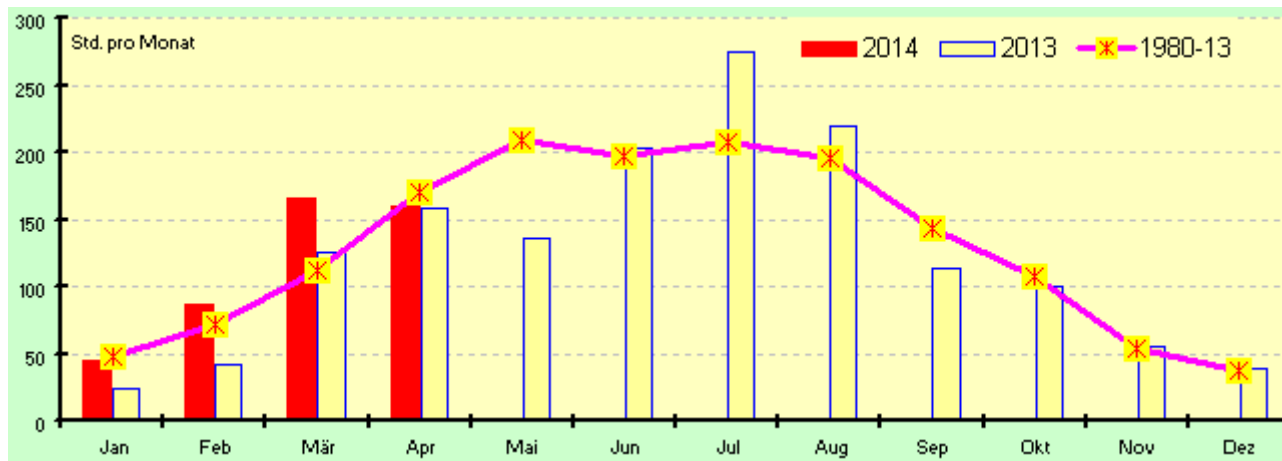
Hohe Temperaturen von Dezember bis April. Die Vegetation war rekordverdächtige 4 Wochen früher als normal dran.

Grafik 2: Monatliche Niederschlagsmengen in mm (Monatsdurchschnitte niedersächsischer Stationen)



Wenig Schnee und Regen im Winter, aber rechtzeitig nach der Maissaat fielen dann die Niederschläge.

Grafik 3: Monatliche Sonnenscheindauer in Stunden (Monatsdurchschnitte niedersächsischer Stationen)



Tab. 1: Berichterstatterschätzungen über die Auswinterungsschäden; Durchschnitt Land Niedersachsen

Jahr	Winterweizen	Winterroggen	Triticale	Wintergerste	Winterraps
	Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden in % der Herbstsaatflächen				
April 2014	0,1	0,3	0,0	0,0	0,1
April 2013	0,6	0,1	0,2	0,2	0,5
April 2012	25,4	0,2	1,5	17,4	1,4
April 2011	1,5	0,5	1,2	0,7	3,8
April 2010	0,5	1,0	0,3	0,5	1,5

59% der Berichterstatter war die Winterfeuchtigkeit in den Böden zum Winterende zu gering (41% ausreichend, 0% zu hoch). 71% der Berichterstatter waren die Frühjahrsniederschläge zu gering (29% ausreichend, 0% zu hoch). Von der Küste wurde wieder über sehr stark von den Gänsen abgefressene Winterungen und Grünlandflächen berichtet.

Tabelle 2: Erste Trendberechnung* über die Entwicklung der Anbauflächen für die Ernte 2014 (Umfrage zum 15.04.14)

Die Teilnahme an dieser Stichprobe ist freiwillig.

Bodennutzung	Betriebe der Ernteberichterstatter				Hochrechnung für Niedersachsen *		
	Meldebetriebe	Anbau 2014	Erntefläche 2013	Veränd. 14 zu 13	Trend 2014	Erntefläche 2013	Veränd. T.14 zu 13
	Anzahl	ha	ha	in %	ha	in %	
Winterweizen	819	37 700	37 023	+1,8%	402 000	394 800	+1,8%
Sommerweizen	112	246	616	-60,0%	2 800	6 900	-60,0%
Weizen zusammen	931	37 946	37 639	+0,8%	404 700	401 700	+0,8%
Triticale	280	3 438	3 519	-2,3%	73 000	74 700	-2,3%
Roggen (incl. WMG)	466	7 275	8 708	-16,5%	126 500	151 400	-16,5%
Wintergerste	628	9 959	9 503	+4,8%	135 000	128 800	+4,8%
Sommergerste	252	1 912	2 347	-18,5%	34 300	42 100	-18,5%
Hafer	119	460	555	-17,1%	9 500	11 500	-17,1%
Sommerngetreide	10	24	21	+14,8%	1 800	1 600	+14,8%
Getreide zus. (ohne K.Mais)	61 014	62 291	-2,0%	1 189 500	1 213 300	-2,0%
Winterraps	599	12 858	12 664	+1,5%	140 700	138 500	+1,5%
Körnermais/CCM	216	3 116	3 483	-10,5%	77 200	86 300	-10,5%
Silomais	793	22 597	22 119	+2,2%	517 500	506 600	+2,2%
Mais insgesamt	25 713	25 602	+0,4%	595 500	592 900	+0,4%
Kartoffeln zus.	213	6 222	6 043	+3,0%	105 600	102 500	+3,0%
Zuckerrüben	442	9 407	9 024	+4,2%	101 500	97 400	+4,2%
Ackerlandbrache	331	1 684	1 643	+2,5%	27 700	27 100	+2,5%
Grünland	718	19 900	19 818	+0,4%	694 500	691 600	+0,4%
<i>Nur zur Info: Meldungen über Silomais für Futter und Silomais für Biogas sowie GPS für Biogasanlagen</i>							
Futter-Silomais	435	11 002	10 261	+7,2%	----	----	----
Biogas-Silomais	358	11 594	11 858	-2,2%	----	----	----
GPS (Getreide Ganzpflanzensilage)	60	901	652	+38,3%	6 800	4 900	+38,3%

*Diese Umfrage basiert auf den Angaben der zum 15.04.2014 befragten Ernte- und Betriebsberichterstatter. Der Stichprobenumfang pro Frucht ist sehr klein (siehe Spalten 2 bis 4). Die Veränderungsdaten der Anbauflächen auf den Betrieben der Berichterstatter (Spalte 5) werden als Trendaussage für alle Landwirte genommen, wenn der Anbau der Frucht in den Berichtsbetrieben repräsentativ für alle Betriebe ist. Die so ermittelten Landesbauflächen können wegen dieses geringen Stichprobenumfangs tatsächlich nur Trendaussagen für 2014 liefern. Bis zum vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2014 liegen aber keine genaueren Schätzzahlen über den Anbau 2014 auf dem Ackerland vor.

Tabelle 3: Zuverlässigkeit der Trendberechnung im November und April über die Entwicklung der Anbauflächen

Bodennutzung	2014 zu 2013			2013 zu 2012			2012 zu 2011			2011 zu 2010					
	vorl. Veränd. 13 / 12	Progn. im Apr 14	Progn. im Nov 13	Tatsäch. Veränd. 13 / 12	vorl. Veränd. 13 / 12	Progn. im Apr 13	Progn. im Nov 12	Tatsäch. Veränd. 12 / 11	vorl. Veränd. 12 / 11	Progn. im Apr 12	Progn. im Nov 11	Tatsäch. Veränd. 11 / 10	vorl. Veränd. 11 / 10	Progn. im Apr 11	Progn. im Nov 10
	Veränderung der Anbauflächen in % zum Vorjahr														
Winterweizen		+1,8	+2,1	+21,9	+21,6	+16,8	+18,3	-17,8	-17,9	-21,1	+0,6	-8,4	-7,5	-4,9	-5,7
Roggen		-16,5	-15,1	+13,6	+13,4	+8,6	+12,1	+17,5	+18,0	+8,6	+11,2	-5,9	-4,6	-6,5	-6,5
Wintergerste	Im Juli	+4,8	+6,0	+10,7	+9,9	+9,4	+5,2	-16,1	-15,8	-13,8	+3,4	-15,9	-14,6	-8,7	-9,5
Triticale	feststell	-2,3	+2,8	+9,8	+7,8	+10,8	+12,0	+2,0	+2,5	+0,4	+4,5	-15,5	-14,4	-8,4	-13,1
Winterraps	bar	+1,5	+1,7	+13,4	+13,6	+14,5	+7,1	-3,0	-2,9	-6,8	-5,1	-2,8	-1,9	-0,1	+0,1
Sommergerste		-18,5	--	-37,3	-36,6	-42,2	--	+54,4	+55,4	+66,7	--	+33,7	+35,3	+28,6	--
Mais insg.		+0,4	--	-4,5	-5,5	-5,7	--	+2,2	+2,5	+8,1	--	+14,2	+15,6	+12,8	--
Kartoffeln insg.		+3,0	--	-1,0	-2,1	-1,7	--	-8,2	-8,3	-4,0	--	+0,3	+1,9	-0,8	--

Die Trendmeldungen jeweils im April und November beruhen auf einer sehr kleinen, störanfälligen Stichprobe. Abweichungen zwischen beiden Monaten ergeben sich aber auch aus den Flächenverlusten durch Auswinterungen und eine unterschiedliche Beteilung.

Mit freundlichen Grüßen: i. A. 